

6. Dezember 2015: Tagesseminar mit **Herwig Duschek** in Satyagraha (S) zum Thema:
Das Christus-Mysterium – Zum Zeitgeschehen (Ab 15:30 Weihnachtsfeier)¹

Herwig Duschek, 9. 11. 2015 www.gralsmacht.eu www.gralsmacht.com

1815. Artikel zu den Zeitereignissen

Flüchtlings-Programm und rechtsfreie Räume, Teil 48

Wie BDK-Chef Schulz "politisch-korrekt" verkündet, daß 10% der Migranten straffällig werden (Teil I)
 +++ Zur "Reichskristallnacht" am 9. 11. 1938 (Teil I): S. 3-5

Johann Sebastian Bach: "Laudamus te", BWV 232 (SE-137): S. 2

Nachdem die Medien uns in letzter Zeit etwas davon erzählen wollten, daß die Kriminalität unter den Migranten nur "Gerüchte" seien,² ändern sie nun ihre Strategie: sie geben offiziell zu, daß 10% der Migranten straffällig werden (bei 1, 5 Millionen in diesem Jahr:³ 150 000):⁴

BDK-CHEF SCHULZ

Zehn Prozent der Flüchtlinge werden straffällig

... Es ist eine Zahl, die schockiert. Nach Fallzahlen des Bundes Deutscher Kriminalbeamter (BDK) werden zehn Prozent der Flüchtlinge straffällig.

Doch der Bundesvorsitzende Andre Schulz (45) stellt gegenüber der „Welt“ klar: Um Kriegsflüchtlinge handelt es sich hierbei nicht. „Es sind keine Syrer,⁵ keine Afghanen,⁶ keine Iraker.⁷ Sondern junge Männer aus dem Balkan, dem Kaukasus, Nord-, West- Zentralafrika. Es sind in der Regel Personen, die schon in ihren Heimatländern aufgefallen sind.“

Es würden zum Beispiel junge Männer in Georgien rekrutiert, um hier gezielt Einbrüche und Ladendiebstähle zu begehen. "Dann kommen sie her, lassen sich registrieren und stellen

¹ <http://www.gralsmacht.eu/termine/>

² Siehe Artikel 1801 (S. 1-5) und 1808 (S. 2-4)

³ Siehe Artikel 1811 (S. 4)

⁴ <http://www.bild.de/politik/inland/bunddeutscherkriminalbeamter/prognostiziert--kriminalitaet-von-fluechtlingen-43323292.bild.html> (9. 11. 2015)

⁵ Falsch (Bsp.: Artikel 1798, S. 2). Siehe auch z.B.:

<http://www.welt.de/politik/deutschland/article146919471/Islamisten-bedrohen-Christen-in-Fluechtlingsheimen.html>

<http://www.zeit.de/2014/32/fluechtlinge-deutschland-christen-verfolgung-muslime>

⁶ Falsch (Bsp.: Artikel 1796, S. 2)

⁷ Vgl.: http://www.focus.de/politik/deutschland/migration-schlaegereien-in-zwei-hamburger-fluechtlingsunterkuenften_id_5001898.html

einen Asylantrag in der Gewissheit dass sie so erst mal ein Jahr ganz legal hier leben können. Sie bekommen ein Taschengeld, eine Unterkunft, aber darum geht es ihnen nicht." Sie seien hier, um Straftaten zu begehen.

Dennoch komme es auch in den Heimen vereinzelt zu Gewalt.⁸ Für Schulz eine Tatsache, die zwangsläufig ist. „Es kommen eine Menge junge Männer aus der Perspektivlosigkeit hierher und bleiben perspektivlos. Das sind Risikofaktoren für Straffälligkeit", sagte der BDK-Bundesvorsitzende Andre Schulz (45). Nach seiner Auffassung würde es „Deutschen unter solchen Umständen genauso ergehen". Religion und Herkunft spielten „eine untergeordnete Rolle“ ...

Es wird behauptet und damit die Gewalt, bzw. Straffälligkeit unter Migranten relativiert, bzw. verharmlost, daß ... es „Deutschen unter solchen Umständen genauso ergehen" würde. Welche geschichtliche Tatsachen aus 2000 Jahre Deutscher Kulturentwicklung⁹ kann Andre Schulz als Ansatz für eine solche abstruse Behauptung liefern? Keine.¹⁰

Und überhaupt: was wäre, wenn Schulz gesagt hätte, daß "es Franzosen (bzw. Engländern, bzw. Italienern, bzw. Spanier, usw.) unter solchen Umständen genauso ergehen"? Oder: daß "es Juden unter solchen Umständen genauso ergehen"? (Das hätte ein Eklat gegeben!)

Es ist unseriös, wenn Andre Schulz sein (oder ein anderes) Volk vorverurteilt (zeugt aber wiederum von dem "politisch-korrekten" Deutschen-Hass¹¹) und behauptet, wenn Deutsche perspektivlos seien, sie zwangsläufig (wie die Migranten) straffällig werden. Nachdem über 100 Jahre alle Schlechtigkeit der Welt über die Deutschen ausgeschüttet wurde, braucht man sich über diese Entgleisung eines Beamten auch nicht mehr zu wundern ... (Fortsetzung folgt.)

Ein weiteres "Schlüsselerlebnis" (SE-137) in der Ausnahmemusik Johann Sebastian Bachs ist: Laudamus te (BWV 232, *H-moll-Messe*, 5. Arie [24:12-28:22], 1724-1749, Uraufführung der gesamten Messe 1834/35?)



Bach: Mass in B minor, BWV 232 | Jordi Savall¹²

*Laudamus te, benedicimus te,
Adoramus te, glorificamus te.*

"Wir loben Dich, wir preisen Dich,
Wir beten dich an, wir rühmen Dich."

⁸ Falsch. Siehe u.a. Artikel 1795 (S. 3) und u.a. Anmerkung 7

⁹ Siehe Artikel 848-854, 878-904, 927-947, 967-1018.

¹⁰ Siehe Artikel 1774 (S. 7)

¹¹ Siehe Artikel 1814 (S. 2/3)

¹² <https://www.youtube.com/watch?v=CRxn-1wveUc>

Zur "Reichskristallnacht" am 9. 11. 1938 (Teil I)

Traditionell wird jedes Jahr am 9. 11. Unwahres berichtet, so auch heute im ZDF:¹³



"In vielen deutschen Städten wurde heute an die Opfer der Judenprogrome vor 77 Jahren erinnert ... In der Nacht vom 9. auf den 10. November 1938 waren in ganz Deutschland jüdische Geschäfte und Synagogen in Flammen aufgegangen. Hunderte Juden wurden in der Pogromnacht von den Nationalsozialisten ermordet, viele Tausend in Konzentrationslager verschleppt."

Wolfgang Hackert schreibt:¹⁴ *Das auf jeden Fall abzulehnende Pogrom gegen deutsche Juden am 9. November 1938, heute meist anklagend >Kristallnacht< oder >Reichskristallnacht< genannt, wird allgemein als das Paradebeispiel für den Antisemitismus der NSDAP und als der Beginn der verschärften Judenverfolgung im Dritten Reich angeführt. Nach herrschender Meinung, wie sie etwa Graml vertritt,¹⁵ liegen die Verhältnisse klar: Die NS-Führung, insbesondere der Reichspropagandaminister Dr. Joseph Goebbels, gab die entsprechenden Befehle, die dann vor allem von der SA ausgeführt wurden.*

Philipp Jenninger erklärte in seiner Rede zum 50. Jahrestag vor dem Bundestag 1988: »Bei den Ausschreitungen handelte es sich nicht etwa um die Äußerungen eines wie immer motivierten spontanen Volkszorns, sondern um eine von der damaligen Staatsführung erdachte, angestiftete und geförderte Aktion.« Oder es wird behauptet: »Es wurde die völlige Zerstörung des jüdischen Besitzes durch einen von der Partei zu inszenierenden und zu lenkenden Pogrom befohlen.«¹⁶ Manchmal heißt es, daß »sämtliche« Synagogen im Deutschen Reich zerstört worden seien.

¹³ <http://www.zdf.de/ZDFmediathek/hauptnavigation/live#/beitrag/video/2598218/ZDF-heute-Sendung-vom-09-November-2015> (ab 14:04)

¹⁴ *Der Große Wendig* 3, S. 164-170, Ausgabe 2008

¹⁵ Unter Anmerkung 1 steht: Hermann Graml, *Der 9. November 1939. »Reichskristallnacht«*, Bonn 1958.

¹⁶ Unter Anmerkung 2 steht: Ebenda



(Jüdisches Cafe in Berlin nach dem Pogrom vom 9. November 1939.)

Doch das trifft nicht zu. Trotz eifriger Forschung scheint manches noch unklar an den Hintergründen und am Verlauf dieser zu verurteilenden Vorgänge zu sein, und viele Widersprüche bestehen. Die allgemein anerkannten Tatsachen, die sich aus verschiedenen Berichten ergeben, sind:

1. Die Zahl der Todesopfer lag zwischen 36 und 91 (vgl.o.). Es wurden zwischen 10000 und 35000 Juden verhaftet, von denen die meisten am folgenden Tag wieder freigelassen wurden (vgl.o.). Damals lebten noch rund 200 000 Juden im Reich.
2. Es wurden von rund 1420 bestehenden Synagogen 101 durch Brand zerstört und 76 beschädigt, insgesamt also 12 Prozent in Mitleidenschaft gezogen.
3. Es wurden zwischen 840 und 7500 Geschäfte und Warenhäuser von rund 100000 im Reich bestehenden sowie 171 Wohnhäuser zerstört oder beschädigt.

Zur Vorgeschichte: Am 4. Februar 1936 erschoss der in Jugoslawien geborene und in Frankfurt bei seinen jüdischen Eltern aufgewachsene David Frankfurter in Davos in Graubünden, wo es keine Todesstrafe bei Mord gab, Wilhelm Gustloff, den Landesgruppenleiter der Auslandsorganisation der NSDAP in der Schweiz. Er wurde zu 18 Jahren Haft verurteilt, schon 1945 entlassen, ging nach Israel und lebte von deutscher Wiedergutmachung. Wahrscheinlich hatte er Hintermänner, in deren Auftrag er gehandelt hat, um zu provozieren

Am Morgen des 7. November 1938 ging der wegen Schwierigkeiten in deutschen Schulen seit zwei Jahren bei einem Onkel in Paris lebende 17jährige Herschel Grynszpan, dessen Eltern als polnische Juden nach Deutschland gekommen und kurz vorher in der deutsch-polnischen >Paßkrise< vom Ende Oktober 1938 wieder an die polnische Grenze abgeschoben worden waren, in die Pariser deutsche Botschaft und schoß auf den ihm dort begegnenden Botschaftssekretär Ernst vom Rath. Der schwer verwundete Beamte wurde operiert, starb jedoch am Nachmittag des 9. November 1938.

Am Ort der Tat wurde der Mörder von französischer Polizei verhaftet. Die französischen Ermittlungen zogen sich bis Kriegsbeginn hin. Nach dem Frankreichfeldzug 1940 wurde Grynszpan den Deutschen übergeben und nach Berlin gebracht. Ein Prozeß wurde vorbereitet, fand aber nie statt. Entgegen Nachkriegsberichten wurde Grynszpan von den Deutschen nicht >ermordet<, sondern überlebte und ging unter anderem Namen nach 1945 nach Paris. Seine Familie gelangte mit Hilfe des >American Joint Distribution Committee< vollzählig nach Palästina. Grynszpan Überleben wie die Auswanderung der unbemittelten Familie sind gleicherweise seltsam.

Die beiden Morde von 1936 und 1938 haben manches gemeinsam. Sie hatten offenbar Hintermänner. So meldete sich in beiden Fällen am Tag nach der Verhaftung als Verteidiger ein Rechtsanwalt Moro Giaffieri aus Paris für den Mörder, aus freien Stücken, wie er betonte. Die Schweizer Behörden lehnten ihn 1936 ab. Er war ein guter Bekannter von Bernard Lecache, einem aus Odessa stammenden Zionisten, der in Paris die >Ligue internationale contre l'antisemitisme< (LIGA), eine deutschfeindliche Organisation, leitete. Dieser schrieb im Organ der LIGA:

»Grünspan (s.o.), Du bist freigesprochen: >Sache der Jüdischen Weltliga< ist es, die moralische und wirtschaftliche Blockade des Hitler-Deutschlands, den Boykott gegen die Henker zu organisieren. >Sache der Jüdischen Weltliga< ist es, alle Grünspans der Welt, Juden, Neger, Mohammedaner und Christen zu verteidigen. Unsere Sache ist es, unversöhnliche Feinde Deutschlands und Italiens zu sein ... Unsere Sache ist es, Deutschland, dem Staatsfeind Nummer 1, erbarmungslos den Krieg zu erklären.¹⁷ Kurz darauf wiederholte er solche Gedanken im selben Organ: »Es ist unsere Sache, die moralische und wirtschaftliche Blockade Deutschlands zu organisieren und diese Nation zu vierteilen¹⁸ Es ist unsere Sache, endlich einen Krieg ohne Gnade zu erwirken.«¹⁹

(Fortsetzung folgt.)

Spenden?

Meine Arbeit wird weder von einer Organisation, noch von einem Verlag unterstützt – ich bin daher auf Spenden angewiesen²⁰.

¹⁷ Unter Anmerkung 3 steht: *Le Droit de Vivre*, 9. 11. 1938.

¹⁸ Was durch die vier Besatzungszonen nach dem 8. Mai 1945 eintrat.

¹⁹ Unter Anmerkung 4 steht: Ebenda, 18. 11. 1938

²⁰ Siehe Artikel 1122 (S. 1) und 1123 (S. 1). Menschen in schwierigen finanziellen Verhältnissen sind nicht angesprochen.

GRALSMACHT, Raiffeisenbank Kempten, Kontonummer 528927, BLZ 73369902

Für Auslandsüberweisungen: GRALSMACHT, IBAN: DE24 7336 9902 0000 5289 27, BIC: GENODEF1KM1